



Armin Nassehi

Die letzte Stunde der Wahrheit

Warum rechts und links keine Alternativen

mehr sind und Gesellschaft ganz anders beschrieben werden muss

ca. 320 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

€ 20,00 (D) / € 20,60 (A) / sFr. 28.90

ISBN 978-3-86774-377-8

erscheint am 03. März 2015

»Dass etwas rechts oder links sei, konservativ oder progressiv, enthält immer weniger Informationswerte – und das ist kein Zufall. Es hängt damit zusammen, dass die gewohnten Beschreibungschiffren, mit denen sich unsere Gesellschaft öffentlich selbst beschreibt, offenbar nicht mehr das treffen, worum es geht.«

Was diese Chiffren insbesondere nicht treffen, ist die Komplexität und Unübersichtlichkeit der Gesellschaft. Nassehi nimmt sich in »Die letzte Stunde der Wahrheit« vor, die Unübersichtlichkeit und Komplexität der Gesellschaft übersichtlich und verständlich zu beschreiben und daraus Konsequenzen zu ziehen. Dass uns stets nur die eingeführten politischen Unterscheidungen einfallen, liegt daran, dass es keine Beschreibungstradition für Komplexitätsfragen gibt, zumal die Ordnung der Welt in »rechte« und »linke« Orientierungen ohnehin nicht mehr stimmt. Nassehis provokante Diagnose: Wir reden links, leben aber eher rechts.

Und Nassehi provoziert weiter: Seiner Meinung nach stellt sowohl linke als auch konservative Kapitalismuskritik womöglich eine Verniedlichung der Unübersichtlichkeit der Gesellschaft dar. Der Autor bietet stattdessen eine Diagnose an, die die »verteilte Intelligenz« der Gesellschaft wirklich ernst nimmt.

»Die letzte Stunde der Wahrheit« von Armin Nassehi mündet in einer klaren Aufforderung. Statt eindimensionaler Alternativen müssen wir die verteilte Intelligenz unserer Gesellschaft in Anspruch nehmen, um unsere Probleme zu lösen, statt diese zu bekämpfen.

Die Lösung ist ein vernetztes Denken, das in der Lage ist, unterschiedliche Perspektiven ineinander zu übersetzen – und zwar ohne die naive Idee eines unterstellten gemeinsamen Interesses. Aus dieser Einsicht entwickelt Nassehi ein Konzept, das Kritik und Innovation an Übersetzungskompetenzen bindet.

Nassehi bringt hier in verständlicher, auch außerhalb der academia lesbaren Form Erkenntnisse auf den Begriff, die er in nun 25 Jahren wissenschaftlicher Arbeit in Forschung und Fachpublikationen, darunter fast 20 Bücher, erarbeitet hat.

Pressekontakt

Annika Schmidtsdorff, Murmann Publishers, Miramar-Haus, Schopenstehl 15, 20095 Hamburg
Tel. 040-398083-14, schmidtsdorff@murmann-publishers.de, www.murmann-publishers.de

Das Buch enthält im Anhang den lehrreichen Briefwechsel mit Götz Kubitschek, dem Verleger der sich selbst als rechts bezeichnenden Zeitschrift *sezession*. Denn es könnte, so Nassehi, fatal sein, das rechte oder rechtskonservative Denken für unberührbar zu erklären. Im Gegenteil: Es sollte geradezu ein Akt intellektueller Redlichkeit sein, die Restriktionen und Illiberalität rechten Denkens im Dialog zu enthüllen. Der Briefwechsel zeigt „in aller Deutlichkeit, wie sehr die Idee, dass sich Strukturprobleme der modernen Gesellschaft durch homogenere Bevölkerungen, durch die Konzentration auf ein kulturell oder sogar ethnisch Eigenes lösen ließen, vor dem Problem der Komplexität der Gesellschaft kapituliert.“

Über den Autor:

Armin Nassehi, geboren 1960, ist Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, Herausgeber des *Kursbuchs* und einer der wichtigen Public Intellectuals in diesem Land.

Pressekontakt

Annika Schmidtsdorff, Murmann Publishers, Miramar-Haus, Schopenstehl 15, 20095 Hamburg
Tel. 040-398083-14, schmidtsdorff@murmann-publishers.de, www.murmann-publishers.de